

PRESSEAUSSENDUNG

Ruck / Kraft-Kinz zu Werbeabgabe: „Endlich ersatzlos streichen!“

Aktuelle Studie: Werbeabgabe ist teuer und hemmt Wachstumsdynamik der Branche - Abschaffung brächte 1700 neue Arbeitsplätze - Werbeabgaben sonst nur in Ländern wie Thailand, Senegal oder Nigeria.

Wien, 17.9.2014 - Anlässlich der Medientage präsentieren Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck und die Obfrau der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Birgit Kraft-Kinz eine aktuelle Studie von EcoAustria und der Ökonomin Agnes Streissler zur Werbeabgabe. Demnach stellt die Werbeabgabe keine substanzielle Einnahmequelle dar und hemmt die Dynamik der Werbebranche. Darüber hinaus ist sie in der Einhebung unverhältnismäßig aufwändig - allein 11 Prozent des Gesamtertrags entfallen auf den mit der Einhebung verbunden administrativen Aufwand. Gleichzeitig macht die Werbeabgabe überhaupt nur 0,1 Prozent des heimischen Gesamtsteueraufkommens aus. WK Wien-Präsident Ruck: „Die Werbeabgabe ist eine Bagatelsteuer, die wenig bringt, aber die Betriebe dafür umso mehr belastet. Es ist höchst an der Zeit, die Werbeabgabe endlich ersatzlos zu streichen.“

100 Mio. Wertschöpfung und 1700 neue Arbeitsplätze durch Streichung

Laut EcoAustria-Studie würde eine Streichung 1700 neue Arbeitsplätze schaffen, eine Wertschöpfung von 100 Mio. freisetzen und dem Fiskus 40 Mio. Euro über gesteigerte Umsatzsteuer-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungseinnahmen bringen. „Die Werbewirtschaft ist eine extrem konjunktursensible Branche. Umso wichtiger ist es, in nach wie vor herausfordernden Zeiten die Betriebe zu entlasten und neue Impulse zu setzen. Außerdem bedeutet die in Europa nahezu einzigartige Abgabe für die heimische Werbewirtschaft einen enormen Wettbewerbsnachteil im europäischen und internationalen Vergleich“, sagt Obfrau Kraft-Kinz, die rund 9.000 Unternehmen der Wiener Werbewirtschaft mit 16.000 Beschäftigten vertritt.

Detail am Rande: Die Werbeabgabe wurde vor rund 90 Jahren als Provisorium eingeführt und sollte nach fünf Jahre auslaufen! Neben Österreich gibt es Werbeabgaben vor allem noch in Ländern wie Panama, Guatemala, Uruguay, Thailand, Senegal, Elfenbeinküste, Burkina Faso, Niger oder Nigeria.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Martin Sattler - Presse und Medienmanagement

T. 01 51450 1314

E. martin.sattler@wkw.at

W. wko.at/wien/presse